

ICONIST

DAILY LIFESTYLE BY ICON

MODE GESELLSCHAFT DESIGN SERVICE BEAUTY MÄNNER FITNESS ZU TISCH UNTERWEGS SCHMUL

ICONIST GARANCE DORÉ

„Auch Unsicherheit kann sehr charmant sein“

Von Katharina Dippold | Veröffentlicht am 11.03.2016 | Lesedauer: 7 Minuten



"Niemand erinnert sich an dich wegen deiner Klamotten", Garance Doré

Quelle: (c) Garance Doré Studio

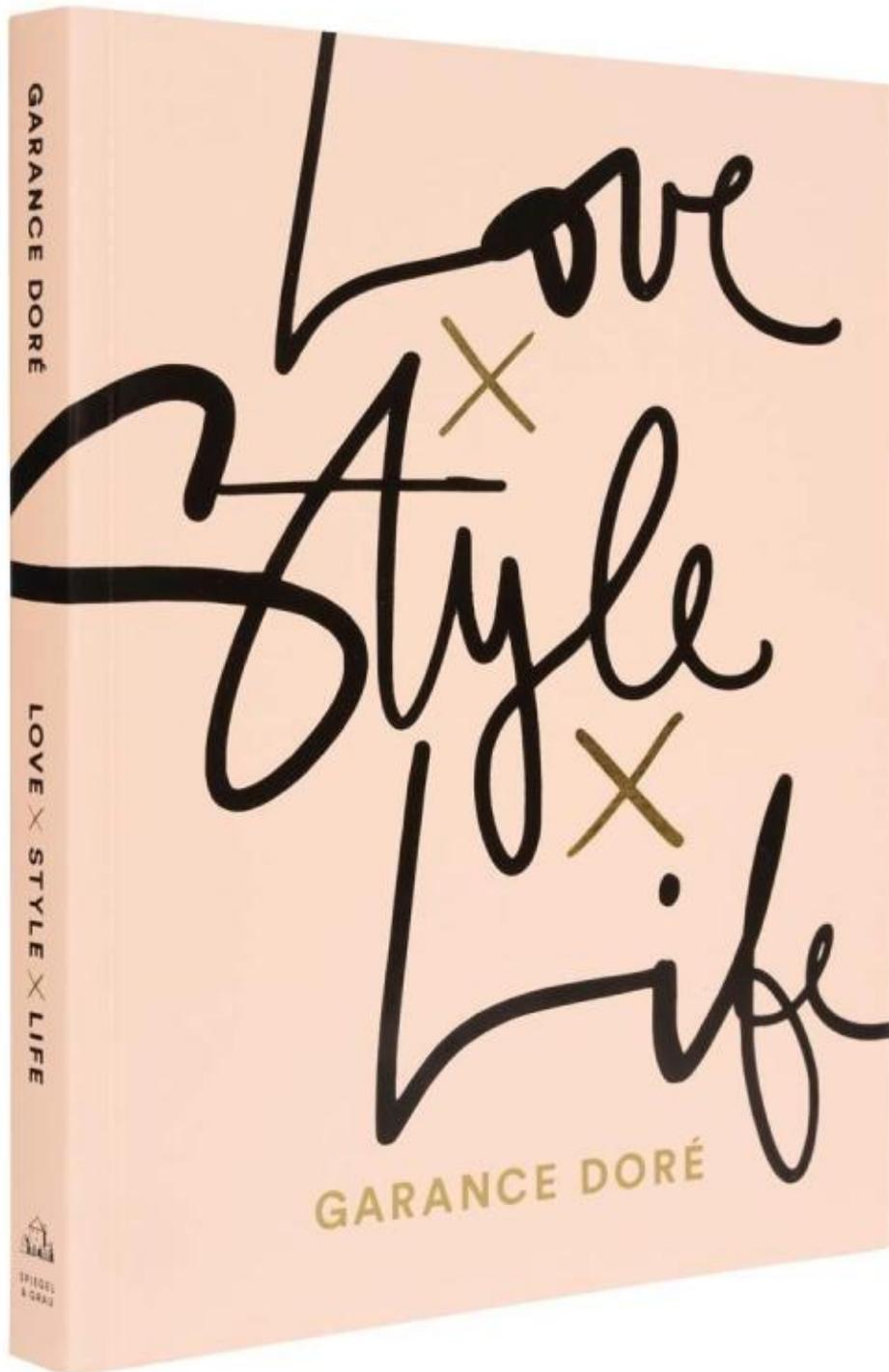
Garance Doré gilt als eine der bekanntesten und erfolgreichsten Bloggerinnen weltweit. In ihrem Fashionguide „Love x Style x Life“ erklärt sie nun, wie man in allen Lebenslagen Stil beweist.

In ihrem Buch „Love x Style x Life“ führt uns die erfolgreiche Modebloggerin Garance Doré hinter die Kulissen der Fashion-Welt. Wir trafen sie zum Interview in Berlin. Im

Concept-Store The Corner erzählte die französische Stilikone, wie man sich bei großen Modeketten die besten Schnäppchen sichert, warum sie nichts von grünen Säften hält und weshalb sie ausgerechnet in die Ratgeberliteratur eingestiegen ist.

ICON: Ihr Buch ist ein allgemeiner Lebensratgeber für junge Frauen, aber Sie erzählen auch Ihre Lebensgeschichte. Was kann man aus Ihrem Leben lernen?

Garance Doré: Dass man sich nicht ständig verrückt machen soll. Wissen Sie: Als ich meinen Blog startete, war ich bereits 31 Jahre alt. Das heißt, in den zehn Jahren davor habe ich vieles ausprobiert – ich habe Kommunikationswissenschaften in Marseille studiert, danach in einem kleinen Programmkinno gearbeitet. Ich war immer ein bisschen ziellos. Und in dieser Zeit hätte ich mir nichts lieber gewünscht als eine Person, die mir sagt, was ich tun sollte. Mein Buch soll deswegen eine Art beste Freundin sein, die einem in schwierigen Phasen beisteht.



Die deutsche Ausgabe von „Love x Style x Life“ ist im Wilhelm Goldmann Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH erschienen und kostet € 22,99

Quelle: GaranceDoré

ICON: Woher kam diese Ziellosigkeit?

Doré: Keine Ahnung – ich finde das aber auch gar nicht so ungewöhnlich. Nicht alle Menschen verspüren mit 20 eine klare Berufung, ich tat es jedenfalls nicht. Das Problem sind vielmehr unsere Erwartungen. Wir setzen uns heutzutage so unter Druck, niemand gesteht sich mehr einen „Fehler“ zu oder eine Zeit des Ausprobierens. Alles muss sofort perfekt gelingen.

ICON: Ganz besonders in der Modebranche. Da müssen die Frauen nicht nur den perfekten Job haben, sondern auch noch perfekt aussehen. Wie gehen Sie damit um?

Doré: Ja, das stimmt – viele Frauen in der Modebranche wirken in der Tat immer perfekt: Sie haben die tollsten Designerteile, den perfekt schlanken Körper. Aber was bringt einem das schon – und vor allem: Was ist der Preis? Es mag Frauen geben, die von Natur aus so veranlagt sind, ich bin es leider nicht. Für so ein Leben müsste ich 24 Stunden am Tag arbeiten – und das sehe ich nicht ein. Ich will nicht um 4.30 Uhr aufstehen und erste Yoga-Übungen machen, bevor ich mich dann mit einem dieser modischen grünen Säfte belohne. Ich will eine gute Balance im Leben, auch wenn das nach außen nicht immer super-glamourös aussieht. Aber das Wichtigste ist doch, wie man sich selbst dabei fühlt. Das verlieren wir leider viel zu oft aus den Augen.

ICON: Das hört sich so leicht an – aber wie haben Sie es denn geschafft, sich von diesem Druck zu befreien?

Doré: Ich sage nicht, dass mir das leichtfallen würde. Ich bin auch heute nicht super-selbstbewusst. Und wenn ich auf eine Fashionshow oder auf ein Shooting gehe, auf dem alle extrem hip aussehen, dann fühle ich mich immer noch oft unwohl. Da gibt es dann durchaus Momente, in denen ich am liebsten sofort in den nächsten Laden rennen möchte, um irgendetwas zu kaufen.

ICON: Und geben Sie der Versuchung dann nach?

Doré: Nein, ich bleibe mir treu.

ICON: Wie schaffen Sie das?

Doré: Indem ich auch einfach mal Nein sage zu den ganzen Einflüssen und Trends, die einen tagtäglich umgeben. Ich mag zum Beispiel gerne Farben, aber eher in der Form von Colour Blocking – also Schwarz und Weiß oder Camel und dazu ein kräftig pinkes Teil. Ein wilder Farbenmix steht mir nicht, egal, ob es nun Trend ist oder nicht.

Modeillustrationen von Garance Doré:

ICON: Wie würden Sie Ihren Stil heute beschreiben?

Doré: Da bin ich wirklich sehr französisch: Mir gefallen vor allem zeitlose, klassische Teile. Gerne auch mit einer maskulinen Attitüde wie lässigen Seidenblusen und gerade geschnittenen Hosen. Das kombiniere ich dann mit femininen Stücken wie einem Bleistiftrock oder High Heels. Und auch wenn das ein bisschen langweilig wirken mag: Es gibt Klamotten, die ich immer wieder nachkaufe – zum Beispiel ein Paar Repetto-Ballerinas, die werde ich wahrscheinlich immer tragen. (*lacht*)

ICON: Dennoch gab es eine Zeit, in der Sie jeden Trend mitmachen wollten. Was war eigentlich das Schlimmste, das Sie je getragen haben?

Doré: Das war so ungefähr 2007/2008, würde ich sagen. Damals sah man überall diese Babydoll-Kleider von Chloé. Heute weiß ich: Ich habe einfach nicht die Figur dazu, meine Schultern sind viel zu kräftig, leider sah ich das damals anders. (*lacht*) Und wenn es wenigstens noch Chloé gewesen wäre, aber zu der Zeit hatte ich nicht viel Geld, also habe ich es mit H&M versucht. Das war wirklich ein Desaster.

ICON: Apropos wenig Geld: Sie haben früher auch viel improvisiert mit Ihrer Kleidung. Was sind denn die besten Tipps, um alte Klamotten aufzupeppen?

Doré: Zum Beispiel, indem man einfach mal zur Schere greift. Das mache ich momentan

ständig, vor allem bei meinen Jeans, weil ich die lieber im Cropped-Stil trage. Auch mit Gürteln kann man sehr viel machen. Außerdem empfehle ich, alte Sachen einfach neu zu kombinieren – zum Beispiel eine tolle Vintage-30er-Jahre-Bluse und dazu eine coole 90ies-Hose – voilà: Schon hat man einen neuen Look kreiert.

ICON: Sie schreiben auch von Ihrer Leidenschaft für Zara. Wie filtern Sie denn da die besten Stücke heraus?

Doré: Meine Zara-Strategie habe ich über die Jahre wirklich perfektioniert. Ich versuche, möglichst oft vorbeizuschauen – die besten Teile sind immer schnell weg. Oder ich schaue online, da hat man die Neuzugänge noch besser unter Kontrolle. Ansonsten gilt: Immer das Material checken – das sollte natürlich und hochwertig sein wie Seide oder reine Baumwolle. Und ganz wichtig: Finger weg von Teilen, die zu sehr nach Valentino, Celine oder Isabel Marant aussehen. Schon aus Respekt vor den Designern. Außerdem wirkt eine Kopie immer billig.

ICON: Sie sind auf Korsika aufgewachsen. Wie sehr hat Ihre Herkunft Ihren Stil beeinflusst?

Doré: Traditionell ist Korsika sehr italienisch geprägt: Man geht auf die Straße und präsentiert sich. Das Aussehen spielt eine große Rolle. Außerdem habe ich eine sehr modeinteressierte Mutter. Die großen Designer der 80er wie Thierry Mugler, Claude Montana oder Azzedine Alaïa waren mir deswegen schon früh ein Begriff.

ICON: Mittlerweile leben Sie in New York – wer verkörpert in Ihren Augen den modernen Style von New York?

Doré: Oh je, das ist nicht einfach. Ganz bestimmt nicht ich, das ist klar. Ich würde vielleicht sagen Vanessa Traina, eine Stylistin, die auch schon Alexander Wang und Joseph Altuzarra beraten hat. Sie hat diesen sehr minimalistischen, coolen Look. Das passt sehr gut zu New York.

So sieht Vanessa Trainas minimalistischer Stil aus:

ICON: Was sagen Sie zum deutschen Style?

Doré: Ganz ehrlich: Ich war erst zweimal in Deutschland – einmal in München, einmal in Berlin und jeweils ganz kurz. Zum deutschen Stil kann ich also nicht wirklich etwas Kompetentes beitragen, was mir aber aufgefallen ist: Ich mag die deutsche Mentalität, besonders den deutschen Sinn für Humor.

ICON: Ist das Ihr feiner Sinn für Ironie? Deutsche gelten doch weltweit eher als humorlos.

Doré: Nein, ganz ehrlich: Ich freue mich immer, wenn ich jemanden aus Deutschland kennenlerne. Das sind immer unkomplizierte und lustige Begegnungen. Deutsche wirken auf mich sehr ehrlich und unprätentiös, das mag ich sehr gerne.

ICON: In Ihrem Buch geht es oft um Eleganz – wie wirkt man denn nun elegant?

Doré: Ich denke, durch Höflichkeit und Selbstvertrauen – was nicht heißt, dass man jeden Raum sofort beherrschen muss, auch Unsicherheit kann sehr charmant sein. Wichtig ist nur, dass man sich nicht verstellt. Kleidung finde ich nicht so wichtig. Niemand erinnert sich an dich wegen deiner Klamotten. Ich denke, es ist ein bisschen wie bei einem Appartement: In manchen fühlt man sich auf Anhieb wohl, in anderen nicht. Das ist bei Menschen genauso. Eleganz lässt sich nicht vollständig erklären. Daran hat auch mein Buch nichts geändert.

Den Blog von Garance Doré finden Sie hier.

Folgen Sie uns auch bei Facebook, Snapchat (welt_icon) oder Instagram:

ANZEIGE

von Ligatus



Was ist mein Haus wert?

Gratis Immobilienwert berechnen lassen und zum Top Preis verkaufen!
Bewerten & Verkaufen

Vermögensaufbau jetzt!

Top-Börsen-Experte mit 30 Jahren Erfahrung sagt Ihnen, welche Aktien sich jetzt lohnen!

Experten rund ums Hören

Nehmen Sie jederzeit Kontakt zu uns auf - wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Wünsche!

Ein Angebot von WELT und N24.

© WeltN24 GmbH

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/153128287>